



Gliadin-Antikörper

Indikationen

- ▶ Zöliakie
- ▶ Dermatitis herpetiformis Duhring
- ▶ asymptomatische glutensensitive Enteropathie (bei Down Syndrom, juvenilem Diabetes mellitus)
- ▶ Minderwuchs
- ▶ Therapieüberwachung bei glutenfreier Diät
- ▶ Indikation zur Dünndarmbiopsie
- ▶ Der Nachweis von IgG-Antikörpern gegen Gliadin gilt als sensitiver (bis 100 %) aber weniger spezifisch (47 %) als der IgA-Antikörpernachweis (Sensitivität 50 %, Spezifität 93 %). Kombinierte Bestimmung von IgG- und IgA-Gliadinantikörpern (Sensitivität 86 - 100 %; Spezifität 97 - 99 %) wird empfohlen
- ▶ Korrelationen zwischen der Konzentration von IgA-Antikörpern und Krankheitsaktivität bei Zöliakie wurden beschrieben.

Siehe auch

- ▶ [Transglutaminase-Autoantikörper](#)
- ▶ [Autoantikörper bei Erkrankungen des Dünndarms](#)

Immunpathologie

Die Antikörper richten sich gegen Gliadin, den alkohollöslichen Hauptbestandteil des Glutens. Gluten ist das Kleberprotein von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Gliadin besteht aus einer Vielzahl von Proteinen im Molekulargewichtsbereich von 32 - 58 kDa mit einem hohen Anteil der Aminosäuren Prolin und Glutaminsäure. Nach ihrer elektrophoretischen Mobilität werden α -, β -, γ - und ω -Gliadine unterschieden. Alle Fraktionen mit Ausnahme des β -Gliadin enthalten Polypeptide mit toxischer Wirkung auf die intestinale Mucosa.

Testparameter

- ▶ anti-Gliadin-IgA
- ▶ anti-Gliadin-IgG
- ▶ anti-Gliadin-IgM
- ▶ anti-Gliadin-IgE
- ▶ anti-Gliadin-DP-IgA
- ▶ anti-Gliadin-DP-IgG